

## Zweckverbandsdrucksache Nr. 02/18

**Verbandsvorsitzender**

Bearbeiter: Hr. Dr. Schumacher

Tel. (07031) 2118-100

Böblingen, den 26.06.2018

### **Jahresabschluss des Zweckverbands Restmüllheizkraftwerk Böblingen für das Jahr 2017**

- Anlage: 1. Jahresabschluss  
2. Feststellung des Jahresabschlusses  
3. Aufteilung der Fest- und Betriebskostenumlage

#### **I. Vorlage an**

den Verwaltungsrat zur Vorberatung am 13.07.2018

die Verbandsversammlung zur Beschlussfassung am 13.07.2018

#### **II. Beschlussantrag**

1. Die Summe der Erträge für das Jahr 2017 belaufen sich auf 31 671 898,07 €, die der Aufwendungen auf 27 288 469,88 €.
2. Die Festkostenumlage wird auf 29 734 231,26 € und die Betriebskostenumlage auf - 5 578 206,42 € endgültig festgesetzt.
3. Der Jahresabschluss 2017 – einschließlich des Lageberichts - wird wie in Anlage 2 aufgeführt festgestellt.
4. Der Jahresüberschuss in Höhe von 4 383 428,38 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
5. Die Geschäftsführung wird für das Jahr 2017 entlastet.

#### **III. Begründung**

##### Allgemein

Nach § 9 der Verbandssatzung erfolgen Wirtschaftsführung und Rechnungswesen des Zweckverbandes nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsrechts in einer kaufmännischen Buchhaltung. Am Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ist daher ein Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Lagebericht) aufzustellen. Außerdem ist nach § 12 Abs. 4 der Verbandssatzung die Fest- und Betriebskostenumlage endgültig festzusetzen.

## **Jahresergebnis 2017**

### a) Vermögensplan

Da die Ausgaben für die Anlagengüter und die Tilgungen deutlich geringer (- 419 T€) und die Einnahmen höher (+ 862 T€) als geplant ausfallen, ergibt sich eine Planüberdeckung von 1.264 T€. Die Planunterdeckung aus den Vorjahren kann nicht nur abgebaut werden, es ergibt sich vielmehr ein Überschuss (+ 718 T€).

### b) Erfolgsplan

Die Stromerlöse liegen aufgrund des weiteren Rückgangs des Handelspreises an der Strombörse unter dem Planwert (- 141 T€). Zwar wurde im Jahre 2017 nochmals die Abgabemenge an Fernwärme gesteigert. Trotz dieser höheren Menge fallen die Erlöse gegenüber dem Planansatz geringer aus (- 1.010 T€), weil zum einen die dritte Preisstaffel, wie von der Verbandsversammlung beschlossen, entfallen ist. Zudem wurde nicht die im Wirtschaftsplan prognostizierte Menge abgenommen. Zwar erhöhen sich insbesondere die Zinseneinnahmen aufgrund der von der KG erhaltenen Avalprovision (+ 110 T€). Doch kann dies, wie die sonstigen geringfügig höheren Erlöse bei u. a. der Müllannahme, Schrott, den Einnahmeverlust aus der Abgabe von Fernwärme und Strom nicht ausgleichen, so dass ohne Erhöhung der Verbandsumlage die Erträge um 750 T€ unter dem Planansatz liegen würden.

Die Planüberschreitung beim Jahresergebnis bei den Erträgen (+ 946 T€) beruht damit im Wesentlichen auf der um 1.715 T€ höheren Verbandsumlage.

Ohne die Erhöhung der Pacht durch die KG (siehe Lagebericht I. letzter Absatz), würden die Aufwendungen im Gesamtergebnis dem Planansatz entsprechen (+ 71 T€). Den Erhöhungen bei den Verbrauchs- und Betriebsmitteln (+ 168 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 382 T€) und den Zinsen (+ 75 T€) stehen die geringeren Aufwendungen insbesondere bei den Leistungsvergütungen (- 247 T€) und dem Personalaufwand (- 231 T€) gegenüber.

Die Planunterschreitung der Erträge führt zusammen mit der Überschreitung bei den Aufwendungen zu einem operativen negativen Jahresergebnis von 671 T€.

Im Endergebnis führt die Abrechnung zu einem Jahresüberschuss von 4 383.428,38 €. Dieser Betrag soll nach § 12 Abs. 1 der Verbandssatzung zur Deckung des Anteils an den Tilgungen für das Darlehen zum Erwerb der Anteile an der KG und zur Einlageleistung in die KG, welcher nicht durch die planmäßigen Abschreibungen sowie die Entnahmen aus der KG kompensiert wird, dem Vermögensplan zuzuführen.

c) Jahresergebnis

Im Wirtschaftsplan 2017 wurde bei einer Anlieferungsmenge mit 140.000 t von einem spezifischen Preis von 153,15 €/t und bei einer solchen mit 153 000 t von einem von 140,14 €/t ausgegangen.

Obwohl die Anlieferungsmenge der Verbandsmitglieder deutlich höher als angenommen ausgefallen ist (158.594 t), ergibt die Abrechnung nach den Zahlen des Wirtschaftsplan, insbesondere aufgrund der geringeren Erlöse bei Strom und Fernwärme sowie der deutlichen Pachterhöhung durch die KG, an sich eine Nachzahlung der Verbandsmitglieder in Höhe von 2 715 108,84 € oder einen durchschnittlichen Preis von 152,31 €.

Um diesen deutlichen Anstieg abzufedern und den Anlieferpreis gleichmäßig zu gestalten, ist gegenüber dem Planansatz eine Erhöhung der Entnahme aus der KG um 1 Mio. € vorgesehen. Dadurch reduziert sich die Nachzahlung der Verbandsmitglieder auf 1 715 108,84 € und der spezifische Preis je Tonne auf 146,01 € (vgl. Anlage 3).

Als Abschlagsleistungen wurden vorläufig für das Wirtschaftsjahr 2017 21 440 916 € von den Mitgliedern als Umlage gezahlt. Die sich insgesamt ermittelte Umlagehöhe von 23 156 024,84 € ergibt Nachforderungen in Höhe von insgesamt 1.715.108,84 € gegenüber den Verbandsmitgliedern (siehe Anlage 3).

d) Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

e) Entlastung

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die EversheimStuible Treuberater GmbH geprüft und hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB erhalten, weshalb die Entlastung der Geschäftsführung empfohlen wird.



Roland Bernhard  
Verbandsvorsitzender